Zeitung für das Dilltal.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckeret E. Weidenbach in Dillenburg. Geschättestelle: Schulstrasse i. . Fernsprech-Anschinss ftr. 24.

Anjertionspreise: Die Keine 6-gesp. Anzeigenzeile 15 A, die Reklamen-zeile 40 A. Bei unverändert. Wieder-holungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günftige Beilens Abschlüße. Offertenzeichen od. Aust. burch bie Grp. 25 3.

ericht tx. 27

Dienstag, den 2. Lebruar 1915

75. Jahrgang

Amtlicher Ceil.

Radidem durch Berordnung vom 31. Juli 1914 für den girt des XVIII. Armeeforps der Kriegszustand erklärt wor-ist, ordne ich auf Grund des § 5 des Gesehes über den ingerungszustand vom 4. Juni 1851 und gemäß Art. 68 Reichsverfassung an:

Bur den gangen Begirf des XVIII. Armeeforpe werben

auf weiteres außer Rraft gefett:

Die Art. 5, 6 und 27 der Breußtschen Berfassungsurfunde vom 31. 1. 1850; die Art. 23, 33 und 35 der Berfassungsurfunde für das herzogtum Deffen bom 17, 12, 1820.

Franffurt a. DR., den 21. Januar 1915,

Ivertretendes Generalfommando des XVIII. Armeeforps. Der fommandierende General: Freiherr v. Gall, General ber Infanterie.

dend : Das stellvertreiende Generalkommando des XVIII, Ar-

Der fielfvertrerende tommandierende General hat die BRontel 5, 6 und 27 der Breufifden Berfaffungeurfunde edivie unde außer Kraft gesetzt, um eine mit benachbarten ibereinstimmende Rechtslage zu schaffen. Die eine trung ber Bevöllerung und der Preffe in irgend einem

ibach, fammenhang." Dillenburg, den 26. Januar 1915.

Der Ronigl. Bandrat: 3. B. Deubt.

Bekannimadung

bas Guttern ber Tiere auf Schlachtviehmartten und Edlachtvichhöfen.

Bom 21. Januar 1915.

eint Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 bes Gefetes chfeinder die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen It au innahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesethl. S. Hal folgende Berordnung erlaffen:

1. Rinder, mit Ausnahme bon Rafbern, und Schafe en auf Schlachtviehmärften, Schlachtviehhöfen u. Schlacht-

nur mit Raubfutter gefüttert werben. 2. Schweine, Die auf Schlachtviehmartten und jum etevertauf auf Schlachtviebhöfen ober Schlachthofen einer notifivertauf auf Sahnafreitsgesen Beitraums von 12 Uhr , Rortifcluft nicht gefüttert werben.

ut, Die Landesgentralbehörden oder die von ihnen be-, gelbimten Behörben tonnen biefen Beitraum abturgen. Doweit ein Guttern von Schweinen nach Abf. 1 und 2

Deinffilg ift, darf Rraftfutter nur bis gu einem Rilogramm, Diff gramm, täglich für das Tier verfüttert werden. awar Gerfte ober Gerftenfchrot nur bis zu einem halben Unberührt bleiben landesgeseuliche Borichriften, , 10,00eit fie bie Bestimmungen ber §§ 1 und 2 verschärfen.

1. Cal 5 4. Die Landeszentrafbehörden erlaffen Die Beftimnpfiebigen gur Ausführung diefer Berordnung.

it, en die gemäß § 2, Abs. 2 und § 4 erlassenn Bestims
igen werden mit Geschstrase bis zu fünfzehnhundert Mark mit Wefangnis bis ju brei Monaten beftraft. 2ndels 6. Diese Berordnung tritt mit bem 26. Januar 1915

Ippelaraft. Der Reichstangler bestimmt den Zeitpunkt des

warm Berlin, ben 21. Januar 1915.

leid Der Stellvertreter bes Reichstanglere: Delbrüd.

Bekanntmadung

effend vorübergehende Erleichterung der Unterfuchung von Schlachtvieh.

Bom 21. Januar 1915.

ken Thuf Grund des § 3 des Gefeges über die Ermachtis nenro des Bundesrats zu wirrschaftlichen Magnahmen usw. 4. August 1914 (Reichsgeseinbl. S. 327) har ber Bundes-- Host beidiloffen:

Rad Anordnung der Bandesregierungen barf für die pfschauer des gegenwärtigen Krieges von der im § 1, Albj. 1 Leibbism, vom 3. Juni 1900 (Reichs-Gesetzl. S. 547) vorge-Struttiebenen Untersuchung bor ber Schlachtung bei Rinde , Schweinen, Schafen, Biegen und Sunden abgeseben sandt then, fofern die Unterfuchung nach ber Schlachtung burch

POStiefe Bestimmung tritt mit bem Tage ber Berfundung

erlin, den 21. Januar 1915.

er,

shau

Der Stellbertreter bes Reichstanglere: Delbrüd.

chu, Auszug aus der Breng. Berluftlifte Rr. 184.

Infanterie-Regiment Rr. 140. 2. Bataillon, 7. Kompagnic. ben Sust. Bilbelm Deppner, Greinbruden, berm. 8. Kompagnic.

hrm. Abolf Seiler, Medenbach, low. mier hrm. Wilh. Stol3, Frohnhausen, tow. Ronige-Infanterie-Regiment Rr. 145.

Berichtigung früherer Angaben. 5. Rompagnie.

ffa. d. R. Friedrich Welfer, Dillenburg, bish. berm., geit. Rej. Laz. Stuttgart 28, 12, 14. Infanterie=Regiment Rr. 168. 3. Bataillon, 9. Kompagnic. ust. Karl Giersbach, Etbelshaufen, gef.

Utfig. Guftav Raspari, Obernborf, Ibio. Wehrm. Ernft Glaas, Derbornfeelbad), gef. Behrm. Wilhelm Eberg, Biden, low. Diffenburg, ben 29. Januar 1915. Der Königl. Landrat: 3. B. Meubt,

An die Berren Burgermeifter des Kreifes.

Unter Bezugnahme qui Die Besprechung in ber Bürger-meisterbersammlung am 29. v. Dies. ersuche ich Sie um Bericht binnen 3 Tagen, ob die Abhaltung eines zwei-tägigen Bortragefurine über "Sparjamen Sanshalt währenb des Arieges" burch die Kreishaushaltungslehrerin Fraulein Daum in Ihrer Gemeinde gewünsicht wird. Fehlanzeige ift nicht erforderlich.

Tillenburg, den 1. Februar 1915.

Der Borfigende bes Mreisansichuffes: 3. B. Dantels.

Nichtamtlicher Ceil.

Die Kämpfe im Argonnenwalde.

Mus bem Großen Sauptquariter wird uns gefchrieben: Rein zahlenmäßig laffen fich die bisherigen bentichen Erin ben Argonnen wie folgt ausbruden. Bis Enbe Robember hat der Feind eingebüßt: 1300 Gefangene, 4000 Tote, 13 000 Bermundete. 3m Monat Dezember betrug die Bahl ber Gefangenen 3000, jene ber Toten und Bermundes ten 8000. An Trophäen wurden in diesem Monat allein 24 Majchinengewehre, 14 Minenwerfer, 2 Revolverkanonen und 1 Brongemörfer erbeutet. Rechnet man bie bisber im Januar gemachten 2500 Gefangenen und gählt man etwa 4bis 5000 Tote hingu, fo ergibt fich frangofticherfeite ein Gefamtverluft in ben Argonnen von eina 36 000 Mann. Ein ganges Armeetorps ift also so gut wie aufgerieben, mabrend die Berlufte auf deutscher Seize nicht einmat ben dritten Teil betragen. Bie fehr die Frangofen in ben Baldtampfen gelitten haben, geht allein ichon aus ber Tatfache hervor, daß fie immer neue Berbande in die Argonnen geschidt haben. Rampften bort zuerft die Trutpen des 2, und 5. Armeetorps, so wurden diese bald berftarft durch Kofonialtruppen und Marineinfanterie. Im Januar tauchten borfibergebend Truppen bes 1. Armeetorpe und Garibaldianer auf; endlich wurden Mitte Januar neue, bieber bei Dern verwendete Berbande in den Bald geichlet, um das anicheinend völlig jufammengebrochene Urmeeforpe abgulöfen.

Bie ce mit ber Berfaffung der frangofifchen Truppen in den Argonnen bestellt ift, das zeigen am besten jene Dofumente, welche ben frangofifchen Gefangenen in Geftalt bon Anordnungen, Befehlen, gebeimen Erlaffen, Briefen und Tagebuchaufzeichnungen abgenommen wurden. Da erwidert General Gourand, Kommandeur ber 10. Divis fion, in einem Zusage zu dem Tagesbesehl vom 28. Des zember die Alagen feiner Untergebenen mit den Worten: Sie werben baraus entnehmen, bag fich ber Gegner bei ber Begnahme einer Stellung mit den gleichen Schwierigs feiten abzufinden hat wie wir. Das gibt ju denten, denn man denkt oft wegen der eigenen Schwierigkeiten, Anftrengungen und Berfufte nicht an jene, die auch der Gegner Die Schwierigkeiten erweifen fich aber auf frangöfischer Seite als recht erhebliche, sonst würden die höheren Führer nicht fo oft über die Untätigfelt und Baffivität der fhnen unterstellten Truppen Beschwerde führen. Go ente halt ein Mitte Dezember abgenommenes Befehlstages buch folgende Beifungen: Es ift bon der größten Bichtigfeit, auf der gangen Gront die Tatigfelt gu erhoben. Die nisherige ist lich. . . . Es muß eine großere Angriffetatigfeit entfaltet werben. Wenn es weiter geht wie bisher, werben bie Deutschen uns guborfommen." Eine geheime perfonliche Anweisung des kommandierenden Generals des 2. Armees forps enthält folgende Cape: "Der tommandierende General ftellt mit Bedauern fest, daß die Gefechtstätigfeit fich ausichließlich auf ftarre Verteidigung beschräntt, während die Deutschen bei gleichen Berluften wie die Frangofen immer erneut angreifen und burch Teilerfolge angefeuert . . Man hat fich an Untätigfeit gewöhnt und warter rein paffib auf den feindlichen Angriff. Der Mann übernimmt feinen Wachtpoften im Schulgengraben wie im Frieben bor einem Bulbermagazin ober Probiantamt. . . Führer bleiben in ihren Gefechesftanben figen; fie führen die Boften viel zu felten auf und geben ihnen feine beftimmten Auftrage. Alle Führer bringen ihre Beit in vorderer Linie in Langeweile oder Angst zu. . . . Es ist unbedingt notwendig, daß bies andere wirb. . schnittskommandeure, die Bataillons- und Kompagnieführer muffen jeden Tag in den vordersten Schützengraben ihre Leute aufsuchen. . . Alle Trupbenkommandeure haben ihre Untergebenen mit Angriffsgeist zu erfüllen. Jum Schluß heißt es: Der kommandierende General will merken, daß die Franzosen den Deutschen das Weset vorschreiben. Wenn fühlen, daß wir ihnen überlegen find, dann werben Die Deutschen weicher und Die bieberige ichmere Arbeit wird leichter werden.

Wie erwähnt, mußte inzwischen bas 2. frangöftiche Armeeforpe aus den Argonnen gurudgenommen werden. Dem Brigadegeneral Goffort fallt es auf, bag ber Dienft in ben Echutengraben in Bezug auf beren Ginrichtung und auf Teuerdisziplin viel zu wilnichen übrig lagt". General Fouborge (3. Division) "tennt genau die schwierige Lage, in der fich die Truppen befinden, zweiselt nicht das ran, daß fie diefe überwinden werden. Der Armeefuhrer will feinen Boll gurudweichen. Er wird unerbittlich gegen jeden Offigier und Mann einschreiten, der nicht bis gum Meugerften die Stellung und ben ihm anbertrauten Boften

Ingwischen gewannen aber die beutichen Ernpben erneut Boden, und auf frangofifder Seite ftieg bie Unluft am Rriege, Die Bahl ber bem Beinde in bie hand fallenden Goldaten und Maschinengewehre. Dagegen versuchte nun der Oberbesehlshaber ber 4. Armee und bas frangofifche Große Saubtquartier ber Ditarmee einzuschreis ten. Anfange Januar erichien, bon ber erftgenannten Stelle ausgegeben, ein Erlaf gegen die junehmende Gelbfiverft it mme lung bei ben Beuten. "Geit einiger", lautet biefer, find eine Angahl verdächtiger Bermundungen bei Mannschaften verschiedener Truppenteile, vor allem bei der Infanterie bemerkt worden. Es hat sich ergeben, daß es sich um Fälle freiwilliger Berstümmelungen handelt zu dem alleinigen Jwed, sich seiner Williarpflicht zu entziehen." In Anlage 3 diefes Erlaffes wird erläuternd hinzugefest: "Durch Kriegsgericht ber 4. Armee bom 18. Dezember 1914 find wegen Selbstverstellnunelung zweds Berlassens des Schlachtfeldes der-urteilt worden je 1 Mann der Regimenter 151, 34, 7, 149, 247, 336, 135, 38, 3äger 21 und je 2 Mann den Kolonial-Regiment 24 und Jäger 19. Das Urteil ist am 19. vollftredt weben."

Eine Berfügung des Generale 3offre ftellt feft, daß allein in der Beit vom 20. Rovember bie 15. Dezember der Erfag von 315 Stud Majdinengewehren angefordert wor-ben fei. Rachbem der Oberbesehlehaber furz die Schwierige feiten beront, die ein berartig umfangreicher Erfan bereite, weist er darauf hin, daß wohl nur ein Teil der Gewehre aus Mangel an Sorgfalt unbrauchbar geworben, bag bagegen aus ben berhaltnismaßig hoben Berluften ganger Dafdinengewehrauge ber Schluft ju gieben fei, bag viele Majdinengewehre in Feindeshand gefallen feien. Dagu bemerkt ber Generalfiab bes 5. Armeeforps: "Diefe Berfügung tommt gu gelegener Stunde, ba bie ichmachvolle Banit der 5. Rompagnie des Regiments 46 den Bertuft bon 2 Majdinengewehrzügen getoftet bat." Gin anderer Joffrescher Erlag richtet fich endlich bagegen, bag fo gable reiche frangofifche Solbaren in beutiche Gefangenichaft geraten, und berfügt, "baß jeber gefangen gewesen, nicht bermundete Goldat bei feiner Rudfehr aus ber Gefan-genicaft einer Untersuchung unterworfen wird." Diefer und ber vorher genannte Erlaft haben nicht gu verhindern vermocht, daß die Bahl der Gefangenen in den Argonnen ftaudig guninmt, fo daß unmittelbar nach ber Mblofung Armeeforde ben frifden Truppen fogleich 2 Diffis siere, 250 Mann und 5 Maschinengewehre abgenommen wurs ben. Bus ben Gefangenenausfagen flingt ftarte Rriege. mübigfeit hindurch, die wir aber nicht ohne weiteres verallgemeinern wollen, da der Gefangene ja nur allzus fehr dagu neigt, dem Sieger ju Gefallen gu reben, um fich dadurch in eine gunftigere Lage ju berfegen. Beit icharfere Schluffe bermag man aus bem Briefwech fel zwifden ben Soldaten und ihren Ungehörigen ju gieben. Bie aus gahllofen Briefen und Tagebuchaufgeichnungen berborgebt, betrachten die Angehörigen den in die Argonnen entfandten frangöfifden Coldaten ale Tobeefandibaten und ben aus diefen Rampfen beil Enttommenen als einen, über beffen Saubt die Borfehung gewaltet haben muffe.

Gin Mitte Januar bei einem großeren erfolgreichen Ingriffegefecht gefangen genommener frangofifder Stabsoffisier, Major Buinard fagte aus: "Der Angriff ber Deuts ichen murbe mit bewundernewitrdiger Energie burchgeführt. Unfere Stellung war fcmell burchbrochen. Meine Stoma pagnien hatten den Befehl, fich bis zum Neugerften gu halten. Darum wurden alle, die nicht fielen, gefangen gonommen. 3d felbft befam einen Schuf in ben Ropf und weiß von diesem Augenblide an nichts mehr. 3ch bin zufrieden, daß ich verwundet bin, denn nun brauche ld den Fortgang dieses Krieges nicht mitzuerleben. Wir waren febr fofecht orientiert über die Qualitat bes beutschen Herres, Derartige Leistungen hatten wir ihm nicht jugetraut. Andererseits hat man die Ruffen weit überchant. Gur die von Joffre befohlene Offenfibe haben die Franzosen noch einmal ihre beste äußerste Kraft an allen Buntten eingesett. Rachdem nun auch diefer Stoft feinen Erfolg gebracht bat, tounte hochftens nur noch ausländische Silfe ben Zelozug günftig entscheiben. Bon wem follte Dieje Silfe aber tommen? Rugland ift fertig und England hat mohl Menichen, aber fein Rejegematerial mehr einzusegen. Der Krieg tann gwar noch lange bauern, aber an eine Befferung unferer Lage glaube ich nicht mehr. Dieje Auffassung verbreitet fich immer mehr, und deshalb ift es fein Bunder, wenn wir alten Soldaten rraurig und deprimiert find." Mögen die Franzosen in ihren Bulletine immerbin weiter bon angeblichen Erfole gen in ben Argonnen berichten, mogen fie fortfahren gu bes haupten, daß fie bei St. Hubert und im Bois de Grurie Stellungen innehatten, Die ichon langft einen Rilometer hinter der borderen Binie ber Dentiden Hegen, durch alle diese Mittel wird fich auf die Dauer nicht verheimflichen laffen, wer ber Sieger in den Argonnen ift, ob berjenige, ber unaufhaltfam bormarte ichreitet ober bere jenige, der gezwungen ift, Erlaffe herauszugeben, bon ber Art, wie fie im Auszuge foeben vorgeführt wurde.

Der Arieg.

Die Reicheverteilungeftelle.

Berlin, I. Jebr. Bu Mitgliedern ber gur Regelung des Berfehrs mit Brotgetreide und Mehl gebilbeten Reichs berteilungeftelle find bem "Reichsanzeiger" gufolge bestellt worden: Als Bertreter bes Deutschen Landwirtschafterates Graf Schwerin - Lowis, ale Stellbertreter Er. Dabe, Generalfefretar bom Deutschen Landwirtschafterat, ale Bertreter des Deutschen Sandelstage Dr. Rampf, ale Stellvertreter Dr. Coetbeer, Generalfefretar bom Dentichen

handeleig, ale Bertreter Sinderneiner Eernand, die Siellverreter Lr. Lutber, Syndifus des Leufden Stadtetages. Die Reicheberteilungssielle har ihren Sie in Bertin B., Litode-Ufer Rr. 8. Bum Borftpenden in der Prifident des Startftischen Amese Er.

Trot ber Griegeanspriiche zeigt fich ber Status ber Reichebant bom Ultimo Januar ale durchaus befriedi-Der Colbbestand ift auf 2163,8 Millionen angewachjen men hat in der letten Bode die Romats bieder um 19,8 Brittingen Mart, d. 6 kalter als in der Survoice, zuge-gommen. Der Leutand der Laulehnstaffenkeine dar im Juammenhang mit der forigefeiten Abfahlung an die Tartehnefonen auf seriegognieihetrediterum I,1 Millionen Mart auf 259,3 Millionen Mart übgrunninen. Dies hat zur Folge gehabt, dag bie gefamte Barbeding fag 30. Januar fich nieb ctaer die um 23. Idulate Rellte, Hamlich auf 2479,5 Millinnen Mart, gegen 2520,7 Millionen Mart in der Borwoche. Die gesamte Kabonanlage bat einen Zuwache von 65 Mil-Monen Mart auf 3842,1 Millionen Mart erfahren. Die fremben Weider Baben wegen bestilltimos umit22 Millionen Mart (i. B. 160 Millionen Martin fide Dermindert, find aber mit 1452,6 Milionend Biet moch rininen mehr ale boppelt fo hoch, wie Enberganung ift den Die geichilberten Bewegungen bilben Die Urfache beiner Erichung bes Rotenumlaufes um 174,9 Mitthonen auf 4658,5 Millionen Mart. Der Rotenumlauf till durch Gold in Sobe bon 46,4 Prozent gebedt, alfo nur um 1,4 Brogent weniger als in der Borwoche, wahrend gur gleichen Bett been Borjahres ber Rudgang ber Golbbedung ber Roten 3,7 Stogent ausmachte und in ben beiben borbergebenben Inbrem fe 42 Progento Die Dedung famtlicher taglich fafliger Berbindlickeiten ift bon 35,1 auf 35,4 Prozent gestiegen, was mit Binficht unf ben Ultimo besondere bemerkenswert

Das Ariegsziel Defterreich-Ungarns. Meber bas eigentliche Kriegeziel, bas in Cesterreich-Ungarn breber jo wenig erbriert wurde und boch gerade für biefes Reich so außerordentlich wichtig ist, hat Brosessor Dr. Karl Brodlugen in der "Reuen Freien Breffe" einen fehr bemertenswerten Auffan veröffentlicht. Es beifte barin: Um feiner Eriften; willen muß Defterreich ein Staat der ausaleitenben ihrrechtigteit fein, der die einander widerftrebenden Botter berbindet, obne fie ju unterbinden. Damit ift Defferreich, ob es nun mochte oder nicht, gezwungen, eine Stufe fiftlich bober ju fteben ale mancher andere auf bem Wege. Bie weit wir bereits burch Berge bon Sinberniffen den Stollen der Berftandigung durchgebrochen haben, baffir gibt gerabe Diefer Grieg einen prächtigen Beweis. Er follte und auseinander treiben, er bat und fest zusammengefünt, gewiß nicht ohne teilweise Ausnahmen. Aber man barf barüber reden, weil zugleich die Tatfachen borliegen, wie wenig unfere Gefamtfraft badurch gefitten bat. Das bisberige Wefamtergebnie bes Rrieges ift: Defterreich bot bieber innerlich und außerlich frandgehalten, trog fchwerfter äußerer Bedrängnis, trop ichwerer innerer Berfuchungen. Wenn wir zuversichtlich annehmen, daß Defterreich auch fernerhin ftondhalt, dann halt und erhalt es nicht nur fich felbft, bann liefert es zugleich ben Belveis, bag eine menichliche Organifation, die oberhalb der Rationen fteht, genugend innere Rraft und genügend außere Widerftandsfähigfeit befigen fann, um fich gegen schwerfte außere und innere Erschütterungen ju behaupten, und besbalb burfen wir fiffin fagen: Mit uns fteht und fallt nicht nur bas eigene Saus, mit une fteht und fallt zugleich Europa. Teshalb ift unfer Sampf-giel nicht bloß Gelbsterhaltung, fondern Erhaltung der europäischen Kultur und Erzielung bes europäischen Dauerfriedens.

Das Giasto ber Joffreichen Dffenfive.

Bon unterrichteter Seite wird uns geschrieben: Seit 17. Dezember, bem Tage, an bem General Joffre Die allgemeine Offenfibe befahl, ift ein boller Monat ine Band gegagen, ohne beg ce ben Berbfindeten gelungen ift, unfere ausgedehnigt Gen an irgend einer Stelle zu burchbrechen. Auffiche Gelenter auch Anftrengungen gemacht. Ihre Angriffe begannen bort am 20. Dezember. In ununterbrochenem Angriff haben fich die Frangojen bemubt, anfange errungene Borteile ju erweitern. Täglich bereinigte fich bas Gener ihrer fcmeren Batterien auf bestimmte Teile unferer Front. Beinahe täglich fturmte die frangofische Infanterie gegen unfere Graben bor. Immer dichter wurde bas Totenfeld bor unserer Front, immer großer bie Bahl ber frangofifchen Befangenen. Es foll nicht geleugnet werben, daß die frangofifche Infanterie anfange mit Aufopferung und Schneib an ihre Aufgabe beranging. Gie bat aber ichnell eingufeben gelernt, daß man bei ben Lobgefangen auf die frango-Hiche ichnere Artillerie einen Umftand völlig außer acht gelaffen hat, die Widerstandsfraft unferer Infanterie. In diesem Bunkt frimmt die Rechnung nicht. Es war benn auch beutlich zu erfennen, wie die anfängliche Juberficht ber frangofich nach und nach die Ueberzeugung bildete: Es ist nutloses Blutbergießen, immer wieder gegen die deutschen Stellungen angurennen. Die gablreichen Gefangenen aus den Rampfen im Tegember und Januar find gufrieden, daß "ber Krieg für fie beendet ift". Unfere Truppen aber haben in biefen Rampfen bewiesen, daß fie feinen Jeind gu fchenen haben, felbit nicht die berühmte ichwere Artillerie der Frangofen.

Die Lage bei Coiffons.

Der Berichterftatter bes "Rieuwe Courant" in Amfterbain, ber an ber Front ber Berbanbeten gewesen fein will, melbet: Der erfte Eindrud, den ich befam, war der einer großen Berwirrung. Ungefahr 15 Rilometer hinter Solffons war ein Wirrwarr von Truppen und wieder ein foldger von neu ankommenden Truppen. Augenscheinlich wurden wegen des erften Angriffsstofes der Deutschen biele Mainigiaften gurudgezogen und wenn diefer Angriff nicht rechtzeitig genug jum Steben gebracht worden mare, fo mare der Erfolg ber Beutschen groß gewesen. Doch wurde ber Angriff Banpefachtich burd die Englander gum Steben gebrocht und bas war gut, benn Boiffone liegt auf dem Wege nach Baris, Die Englander tampfen mit großer Tapferteit und sie ichenen das Veben ihrer Soldaten nicht, die den Bormarich ver Dentichen aufhalten muffen.

Die Unterierbantenciabr.

Dio Anmejenheit beuticher Unterfeebapte in ber frifchen Geel fat ibm Bondon ben größten: Eindrud gemacht, Geff durch Erinafflätter erfuhr die Bevüllerung die Bernichtung dreter Sandeleichiffe, Die unmittelbar au der englischen Rufte Erfofgt ift. Die erften Rachrichten befogten, baf ber Dampfer "Renienunden" auf der dobe bon Aleetmad rornebiert morben fet. Dann erfuhr man, daß, das deutsche Unterfeeboot ull 21ff der Bemannung 10 Plinnten Zeit für die Besteigung ber Rettungeboote gemahrt hatte und daß fle in Fleetwood gelandet worden feien. Im Laufe bes Rachmittags

rent die Melbung ein, daß "U 21" auch ben Dampfer "Lind a Blouchi" bon Manchester nach Belfast unterwege, um 121/, Uhr mittage gleichfalls in ben Grund gebobrt bat, nachdem die Befagung die Rettungsboote bestiegen wite. Ein in Liverpool gegen Abend eingetroffener Dams pfer brachte fchliehlich noch bie Mittellung, daß "U 21" noch einen britten Dampfer vernichtet habe. Der Kapitan des Bifdereidampiers "Riblid" fand eine Rifte mit 40 Rettungsgürteln, woraus ju ichfiegen ift, bag ber Dampfer ziemlich groß geweien fein muß. Am fpaten Abend gab bann Blobb-Bureau die Radricht aus, baf der Dampfer "Kilooan-Garfton", 18 Meilen nordweftlich Liverpool, von einem beutschen Unterseeboot in ben Grund gebobrt worden fet. Die Befagung wurde durch den Ruftendampfer "Glachie" an Land gebracht. Die geretteten Mannichaften bes Dampfers "Binda Blouchi" erflärten, die beutichen Offigiere hatten ihnen gefagt, es tut und leit, Ihnen beschwerlich gu fallen, aber wir haben Befehl, alle befenten Schiffe, die wir treffen, zu versenken. - Bu dem Angriff eines deutschen Unterfeebootee an der frangofifden Rufte wird aus Baris gemelbet: Der torpedierte Dampfer "Zatomaru" war japanifcher herfunft und fuhr unter englischer Alagge. Die Bemannung betrug 57 Röpfe und wurde von einem Fischerbampfer an Bord genommen. Der "Tafomaru" hatte eine Labuna pon 97000 gefrorenen Sammeln für das englifche heer und eine Angahl Rieidungsftude für belgifche Flüchtlinge an Bord. Die Torpedierung des englischen Dampfers "Ifaria" erfolgte am Samstag nachmittag 1 Uhr. Es bestätigt sich, baß von der Bemannung niemand umgekommen ist und daß es gelang, das Schiff nach Have 311 fdleppen.

Amfterbam, 2 Jebr. (T. U.) Das Baffagierboot Graphic", von Beljaft nach Liverpool unterwegs, wurde fieben Meilen weit von einem beutschen Unterfeeboot verfolgt. Es waren 200 Baffagiere an Bord, die alle Rettungsgurtel angelegt hatten. Die Rettungeboote ftanden bereit. Es gelang dem "Graphie" jedoch durch geschiefte Manover,

Liverpool unverfehrt zu erreichen.

Beiter wird bem Buro Reuter aus Dublin am 1. Februar gemeldet: Der Dampier "Lein fter" verließ geftern Rachmittag hollbhead. hinter bem Leuchtschiff Rieh wurde er bon einem beutichen Unterfeeboot verfolgt, bas eine halbe Weile lang hinterber fuhr. Das Bafetboot "Ulfter" verließ gestern ju gewohnter Beit Lingstown mit Baffagieren. Die Berficherungsgefellichaft bielt es nicht für note wendig, die Abreise von Schiffen aus Liverpool zu verbieten. — (T. II.) Das englische hafenamt in hull meldet für die Zeit vom 15. Dezember elf Schiffe in der Rorde fee als vermißt. Die ferneren Beröffentlichungen des Hafenamtes find am 23. Januar burch die englische Benfur berboten worben.

(I. II.) Wie bem Mattino in Rom aus Bondon berichtet wird, ruft ber Feldgug der beutschen Unterfeeboote eggen Die englifden Sandeleidiffe Die peinlichfte Bers bluffung der Engländer hervor. Man habe in England bas Meer Irlande für dentiche Unterfeeboote als unerreichbar gehalten. Man fürchtet in London, bag biefe neue Ariegewaffe fich immer fürchterlicher gestalten werbe.

Die englische Abmiralitat veröffentlicht ein Entraftungefommuniquee gegen die beutiche Rriegführung gur Gee, in dem ce beißt, daß die deutsche Stotte offenbar entichloffen fei, das Bolterrecht bewußt und fuftematifch gu verleben. Sie stelle sich durch das Torpedieren wehrloser Sandelbidiffe außerhalb ber zivilifierten Gefellichaft. Die gange Belt wurde bon Abichen erfüllt durch die Taten, Die einer zivilifierten Ration unwürdig feien. - Gine Rote bes frangoftichen Marineministeriums tut ebenfalls unges mein entruftet über die Angriffe beutider Unterfeeboote auf feindliche Sandelsichiffe. Es beift barin: Die beutiche Marine ift entichloffen, planmäßig und leichtfertig die Menichenrechte ju berletten. Die Offiziere erhielten ben Befehl, nichts mehr zu achten und fich aus der Lifte der Menschlichfeit zu streichen. Deutsche Unterseeboote beschoffen am 30. Januar ohne borberige Warnung vier englische Sandelefdiffe. Die gange Belt wird fich mit Grauen gegen ein berartiges, einer gibififierten Ration unwürdiges Ariegsverfahren auflebnen.

Der Barifer "Temps" gibt gu, baft bie Gahrt des deuts ichen Unterseebootes nach der irischen Gee eine Tat bon größter Bedeutung fei, weil es die erfte Ausführung bes bon Tirbit angefündigten Krieges gegen ben englischen Sandel barftellt. Der "Temps" icant den Afrioneradius des Unterseebootes auf 2500 Seemeilen. Da die Fahrt um England 2000 Geemeilen lang ift, fo bleiben bem Unter-

feeboot 500 Seemeilen für die eigentlichen Kriegesperationen. Bien, 1. Febr. (B.B.) In einer Besprechung ber neueften Erfolge bon "Il 21" betont ber "Morgen", daß fich Freund und Geind darauf verlaffen fonne, daß die Deutichen halten, mas fie peripreden. Das Blatt weift auf bas Beriprechen der Deutschen bin, Die englischen Gilande durch ihre Unterseeboote effettiv gu blodieren und alle Schiffe, die England Lebensmittel ober Ariegematerial guführten, gu verfenten. Das Blatt fahrt dann fort: "Man fieht: die Deutichen berfteben es, swifden ben Angriffen ber Bebbeline Belbenftude ber Unterfeeboote einzuschalten, die noch die Englander hungern lehren werden, wenn ihnen nicht vorher grundlich ber Appetit vergeht!"

Das Abjangen von Sandelsichiffen durch deutiche Unterjeeboote wird bor affen Dingen gur Folge haben, daß eine Erhohung der Berficherungeraten eintritt, dann aber, bag die Bufuhr noch weiter erichwert wird, jodag die Lebensmittelteuerung in England an Scharfe gunehmen wird. Mit ber gunehmenden Teuerung ber Bebensmittel nimmt nun aber bie Ungufrieben hei t ber Arbeiter weiter ju und ber circulus vitiosus wird immer deutlicher offenbar. Die deutsche Unterfeebootstaftif ift affo augerft wirtfam und man begreift die Entruftung, die fie in England bervorruft, denn tatfachlich wird mit the die Birfung erzielt, die England feiner jette fo gerne bei Deutichland erreichen möchte.

Beppelinfurcht in Paris.

Baris war in letter Boche an fünf Tagen im Dunkeln. Mm Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Conns abend wurde febe Straffenbeseuchtung ichon um 5 Uhr nachs mittage eingestellt, die Beleuchtung ber Lotale um 7 Uhr, ba man an diefen Tagen mit Bestimmibeit einen nachtlichen Beppelinangriff auf Die Festung Baris erwartete.

Huf nach Japans Silfe. Die Frage eines japanischen Eingreifens in Europa, beginnt in Baris wieder den Gegenstand lebhafter Erorterungen gu bilden. Der Temps erklärt, die japanische Regierung habe amtlich ihren Standpunte noch nicht gu ertennen gegeben, doch ftebe fest, daß das Eingreifen 3aband bon Gebietegugeftandniffen nicht abbange. Japan waniche nur, feine wirticaftliche Entwidlung gu förbern. Die Roften bes Eingreifens feien nicht unges benerlich im Bergleich zu ben Roften, die jede Kriegswoche den Berbünderen bereite. Jedes Zaudern vor eine sammenschlusse mit dem Bolke vom Fernen Often vor der Erwägung schwinden, daß der Bestand reiche und aller freier Länder (wie Rugland!) Spiele ftebe. Man burje auf Die japanifche Ginn nur bergichten, wenn es feftftebe, bag fie auf windliche Sinberniffe ftoge.

Gine Melbung bes Mailander "Corriere beffe Went an aus Baris bejagt: Bahrend ber amtliche Bericht i Beitfpanne bom 16. bis 26. Januar bas Bublifum duld ermahnt und eine neue Offensive zur geeigne verspricht, während die militarischen Kritiker fich uf bo Referben beschäftigen, über bie Deutschland noch rauf fo werden Bichon und Clemenceau nicht mude, ein ifte in panische Intervention zu befürworten. Die be Regi bertreten die Anficht, daß bie bon England, b lifchen Rolonien und Amerifa zu erwartenden S tin flar nd ben feiten nicht so groß seien, als daß sie nicht auf diplome Dies gle Bege beseitigt werden fonnten. and &

Man

poll = 24

Freise i

ner u

Die "

tterde

Der 2

on. 2

ingelhei

Upingto

nglijde

s gelan

. fonbe

it, bei

ellunger

uf bon

Wegne

efuditen

ibnen j

neun T

aftet

n befind

Buren

Die Be

unt geg

ben

Eine neue englische Erfindung.

n Gen Die "Times" berichtete, daß ber englische Bigelo mmten Lille, Balfer, obwohl er einen Arm gebrochen ! erben, brutaler Beife bon ben Deutschen in Gefangenichaft worben fei. Bie die angestellten Ermittelungen wird, 11 haben, bat Balter trot feiner Berletung mubela und Baletot angiehen fonnen, als er nach Deutschla erbe. Beitung nicht b transportiert werben follte. Geine Feft nahme e weil er ale britifcher Bigetonful noch in Bille wei gleich bie Stadt icon funf Bochen in beutichem B ficts befani mejen war, und gwar als Wegen magnahme gub haftung ber Deutschen in England. Walter genoß bleibt i Bitabelle von Lille besondere Bequemlichkeiten und ben Befuch bon Berwandten empfangen, die ber polizei für das gezeigte Entgegentommen besondern ausgesprochen haben. Die Behauptung, Baller fei tocut n Dacie ngsbo behandelt worden, beruht also auf Erfindung.

Gine neue Unverfrorenheit Grens.

Die Robenhagener Zeitung "Rationaltidenbe" aus London, daß Gren in "Borfde Borf Magazine Artifel veröffentlicht, worin er über die Berein ing zivis Staaten außert, eine große, außerhalb bes euro Bufammenftoges ftebende Ration fei verpflichtet, ber gegen bas Unrecht jum Sieg ju berhelfen. fel auf feiten bes Dreiverbandes, der für die bom De mus bedrohte Freiheit der Boffer und um Genugtun gen der von Belgien erlittenen Graufamfeiten tamp gu ben Talenten Grens auch basjenige gehöre, ben Dur voll gu nehmen, ift in Deutschland nie bezweifelt

Die Brotverforgung.

Genf, 1. Febr. (T.II.) Die Frage ber Brotber beichäftigt die öffentliche Meinung in Franfreich in bem Dage. Gur Baris bat bie Intendantur große an Getreide angefauft, um fie gu normalen Breifen ju berfaufen. Die Löfung ber Frage ber Brotber wurde nach deutschem Mufter vorgeschlagen. Die 6 borrate werden requieriert und durch die Bermitteln Brajeften ben berichiebenen Gemeinden jugeteilt. 26 follen die Borrate durch Antauf im Auslande

Saag, 1. Febr. (T.II.) Das ausführende Rom Berbandes der Handelsbereinigungen Englands w ein Reuter-Telegramm berichtet, Die englische Regiern die Befclagnahme aller Roggenborra

Rene Ginnahmequellen Ruglande.

Schwedische Blatter teilen nach ruffifchen Quellen erban das rufffiche Finangministerium bereite ein Befen ber nach alle nach Rufland eingeführten Baren, durch Teutschland, Desterreich-Ungarn und der Türkei der Die To sind, sowie auch alle Waren, die durch die genannten eweigert jere Pa transportiert werden, außer dem gewöhnlichen Boll mit rerifd Ertragoll bon 100 Brogent belegt werden follerat, 2. Te Waren, die fonft bon ben genannten Landern gollfrei nene tte führt wurden, werden spezielle Tarife aufgestellt; be im Rote weise ist für Rartoffeln ein Zoll von 30 Kovelerbampfer Bud firiert, für größeres Rindbieh 51,10 Rubel, fre Rubeneres 5,30 Rubel, für Pferde 82,65, Schweine verfehr i hunde 39,95 und andere Saustiere 81,10 Rubel, a Stud, für Fische 5 Rubel pro Bud ufto. Der 2(11 erhöht werden für alle deutschen, öfterreich-ungarifche Rom fa türfischen Waren, die in bas Amurgebiet und andere in owohl fü Brobingen, die die gange ober teilweise Bollfreiheit genng am 8 eingeführt werben.

Bien, 1. Febr. (B.B.) Aus dem Kriegspresseniche Bo wird gemeldet: Amtlichen Rachrichten gufolge wird fe wird ang Einmariche der Ruffen in der Gudbutowina in alle Die alter manischen Gegenden bon den Rosaken unaufhörlicht dazu m raubt und geplündert. Das Schlog Kroftingubereiten Stammfit ber fowohl in der Bufowina wie in Rumanfia, 1. fonders angesehenen Bofarenfamilie Bopovica wurder dem Czolaneftis murbe ber Pfarrer aufs icandlichfte migher Bufta und beraubt. Den Deputationen rumanischer Gemeindene Drol fich beim Stadtfommandanten bon Suszawa, einem ru Bleberte Major, beschwerten, wurde unter Schimpfworten bie nugtuung gemtefen. ed) en

Der Geldzug gegen Gerbien.

Ropenhagen, 2. Gebr. Die angefündigte ne Bereitreicifche Difenfibe gegen Gerbien icheint furchgang wirflichen zu wollen. Rach bem, was ber "Rjetich" Hal für find heitige Rampfe zwischen Milanowae und Grodifd an der geleitet worben. Bon den Donauufern aus beschien ft ant i Desterreicher und Gerben gegenseitig ihre Schützen en land Die Berte bei Jopanit find befestigt worden. Ginng verfol bardement gegen Telfio wurde eröffnet. and eifr

Softa, 2. Febr. Bie aus Gerbien gurudfe figung fe Reifende ergahlen, ift bie Stimmung in ben f ichen Regierungstreisen eine recht gedrud bag in worden. In der serbischen Armee herrschen mancherlen Stuppu chen, wie Ruhr, Thohus, und Cholera. Daß die läsen werder wartete ruffische Hille noch nicht eingetroffen ift, erw fturgung und Beforgnie für die Bufunft.

Die "Daily Mail" melbet aus Liffabon: Die : Eageshi bruden bas bon den Offigieren ber Liffaboner Garn General Caftro gerichtete Schreiben ab, welche Forberungen enthalt: Die Regierung folle amnit licher flaren, daß die lette Bewegung in der Armee fet narchistische gewesen sei, solle alle in andere Regimens jegten Offigiere wieder in ihrer früheren Truppe an eine Amnestie erlassen und die im Amtsblatt veröffe

Großes me nicht

enn ter Binitbenolferung für die Unteror etm er Demofraren gegen Die Milliarparrei gurud. Diario, to Moricias melder, der Ministerpräsident aftro Pimente beabiichtige, den dem Ministerium in angetörigen Ausschus für die öffentliche Sicher-lösen. e Eine auf

e delle Neue ameritanifchenglijche Epannung. bun, 1. Gebr. Rach den Neufgerungen der biefigen

richt ! erreiten, erregt ber ameritanliche Gefegentwurf über lifum . uf bon Schiffen gione Ungufriebenheit ecigne fid Den meint, bag Die Annahme Des Borichlages grauf folgende Anfauf bon deutschen Schiffen eine nfe internationale Frage aufrolten muß. e, ein me Regierung bat ber ameritanischen Regierung in Die . n in fluter und befrimmter Sprache befannt gegeben, nd, be und ben Bertauf beuticher Schiffe nicht gutbeifen Dies gleichbebeurend fet mit ber Unterftugung oip fome Man erflort, daß bie Mitglieber bee anda. bie den Borichtag einbrachten, nicht wunten, dan m Bener fpielen, und baff fie, wenn fie Engfimmten Broteft erfahren, auf bem Borichlage nicht Bigeler erben, oder bag bon republitanticher Seite alles ochen 6 wird, um borgubengen, bag ber Borichtag angenichaft - Man muß hierbei beachten, jo ichreibt bie ingen Beitung", bag unter ben "Ditgliedern bee Ronmubeli nicht wußten, daß fie mir bem Beuer fpielen", ber entichle felber ju berfteben ift, benn es ift feine Borlage, hme e fich bandelt. Giart ift auch, daß dem Bruff Ile mes befanntlich Das Sanpt ber bemofrattichen Bartei hem B m Biberftande der republifanischen Bartel gebrobt e au b bleibt abzumarten, wie bas Echo aus Bajbington genog

weite englische Heransforderung lauten wird. doem noch bis Ende Januar verfautete, ber Gigen-Dacia babe nach einer Befprechung mit fonder ngsbertretern beichloffen, den Dampfer mit fer fei ! pwoll-Ladung nicht nach Europa zu fenden, die dereife feien damit febr zufrieden, die Deutschner uber fefen entranicht, weil ihr Berfuch, enbe" ung zwifchen Amerita und England zu bewirfen, gegazine melbet bas Buro Renter am 1. Gebruar ans Die "Dacia" ift gestern mittag mit ber Bestimtrerbam in Gee genochen.

Der Burenaufftand in Gudafrita.

en und

ber 9

ŋo.

eurn

et, ber

grone

Der !

u.

om 9H on, 2 gebr. Die Blatter bringen aus Rapftadt ingelbeiten über Die Rampfe am Orange-Upington. Danach wurden Die Buren Streitfrafte nugtus en Mu englischen regulären Truppen überraschend angegelang jeboch ben Englandern nicht, die Buren eifelt b n, fondern es gliidte ben legteren nach beftigem bei Ginbruch ber Duntelheit vorzuglich berotber effungen einzunehmen. Diefe Stellungen mußten ich in ut bon ber englischen Artillerie langere Beit binoffen werden, bevor bas Geuer ber wenigen Ra-Breifen Gegnere jum Schweigen gefracht werden tonnte. rotberi erluchten bie regularen Ernppen einen Sturmanihnen jedoch feinen befonderen Erfolg brachte, ba mittelu neun Toten und einigen Bermundeten niemanben It. 9In ben Berichangungen antrafen. Die Saupt-afte ber Buren hatten fich in Gicherheit gurudanbe e Giner ibrer Unführer, Babler, foll fich unter ben e Romin n befinden. Beboch find im gangen 125 ber auf-n Buren unbermundet in die Sande ber Englander nds mi Regieras orra Die Berlufte der regutüren Truppen find bishee annt gegeben.

Mufftand in Indien. Quellefter bant. (Etr. Frift.) 3m Bentidab wurde bere Baffagiere des Dampfers "Romagata Maru" efen begg Durch Aufreihen ber Schienen jum Entgleifen arenga Die Tater find Inder, deren Aufnahme in Rafet be unnten eweigerr wurde, und die nun in Indien gebeime

Boll mithreriide Propaganda betreiben. i fosten, 2 Gebr. (T. II.) Der aus Indien in Reapel jolffrei fiene italienische Dampfer "Borto Savona" beim Roten Meere 10 großen englischen Truppenellt; M Ropel toampfern. Der Rapitan behauptet, in Bombah Rube. Rach ber Berftorung der "Emben" fet ubel, fre Rube. Rach der Zerstörung der "Emden" sei weine verfehr in vollem Umfange wieder aufgenommen bel. d

Mus ben neutralen Staaten. igarifde Rom fanden am Sonntag verschiedene Berfamm-

indere nowohl für Bahrung der Reutralität, als auch für ibeit grung am Krieg ftatt. Bemerkenswert ift, bag täglich etifche Rundgebungen von fozialiftifchen Abgemelbet werben. Alle beachtenewert für bie pressentide Borbereitung des Bolfes auf ben wird sa wird angeführt, daß in den Rinematographentheain alle die alten Gilme wieder jum Borichein tommen, die ifhörlick dazu mithelien mußten, den tripolitanischen Felde Roftingubereiten. Rumanfia, 1. Gebr. (Ill.) Die bulgarifche Breffe

a muriter bem Eindrude des legten ferbifch - bulertgeged en Grengswischenfalles, wo es sich um fich bemittelbaren Einbruch in bulgarisches Gebiet handelt, ehrere wifche Grenzfoldaten in Mahjed bulgarifche Glüchtter derbin bulgarifchen Boben wegichleppten. Die bulund De Regierung lentt in tatfraftiger Beije Die emaftig amfeit ber ferbifden Regierung auf die Unbaltbarte miffer Buftanbe, und bon verichiebenen Getten murben emeindene Drotungen an die ferbische Abresse geäusert, nem ru Biederholung eines solchen Falles die Forderung ten die nugtuung underzüglich erfolgen würde.

ia, t. Jebr. Zwifden Rumanien einerfeite techenland und Gerbien anderfeite ift eine ndigte ge Bereinbarung abgeschioffen worden hinfictlich eint fürchgangebertehre bon Waren und Kriege-eich" fal für Rumanien über Salonit, Rifch und brobtfd an ber Donau.

beschicht frantinopel, 1. Febr. (T.U.) Die Haltung chühenken lands wird augenblicklich hier mit großer Einng beriosgt. Rach Mesdungen der Blätter trifft and eifrig Mobilifations Borbereitungen und fett grude sigung feiner Grenze fort. In Aferbeidschan nimmt den l'Aiche Bormarsch gegen Choin seinen Fortgang. Man gedrie daß in allernächster Zeit die Türken sich auch die-uncherken Stützpunktes der Russen in Kord-Bersien bemäch-die länen werden. t, erior

Mviegsereigniffe.

Die Tagesbericht der oberften heeresleitung.

Großes Sauptquartier, 1. Gebr. (Amtlich.) velches Brieges hauptquartier, 1. Febr. (Amilich.) fe ami flicher Kriegsich auplah: Bom westlichen ee feidaudlag ift nichts besonderes zu melden. gimen ticher Kriegsschauplag: Bon der osterußisches nichts Reues. Rördlich der Weichsel in der verschieden Drieder Mawa haben wir die Russen aus einigen Orts

fchaften, die fie Tage gubor bor unferer Front befett hatten, verdrängt.

In Bolen fublich der Weichfel gewannen wir weiter an Boben. Gublich ber Bilica haben wir unfere Uns Dberfte Beeresleitung. griffe erneuert.

Bom weftlichen Rriegofchauplas.

Baris, I. Febr. (I. II.) Der gestrige amtliche Bericht fpricht überwiegend von Artilleriefampfen, die wie immer erfolgreich gewesen sein sollen. In den Argonnen, wo am 29. Januar ein leichter Rudyug burchgeführt werden mußte, feien neue Angriffe ber Deutschen abgewiesen worden. Der Bericht bestätigt ichlieflich, daß Angomont von ben Deutschen befest worden fei.

Bon der hollandifchen Grenge. Bie dem Das tin aus Ranch gemelbet wird, versuchte am Freitag morgen 5 Uhr ein Beppelin über Die Stadt ju fliegen. Die Artillerie jedoch swang burch eine ftarte Befchiefjung bas Luftichiff, nach den beutschen Linien gurudgutebren.

Rotterdam, 1. Febr. (I. II.) Der militärifche Gadis verständige der Times halt es für wahrscheinlich, daß die Deutschen in turger Beit einen traftigen Berfuch unters nehmen werben, um im Beften bie Binien ber Berbunbeten

ju durch brechen und Baris ju erreichen. Umfterdam, 2. Febr. (T. II.) Wie aus Rordfrant-reid berichtet wird, find die Deutschen bei La Baffee fehr tätig. Gie haben ichmere Wefchüge nach ber Front gebracht.

Bom öfflichen Ariegojchauplas.

Bien, 1. Febr. (B.B.) Amtlich wird verlautbart: In Ruffifd-Bolen und Beftgaligien war geftern lebhafte Gefechtetätigteit. Die gunftigen Gichtverhaltniffe, Die größtentells vorherrichten, waren die Urfache gablreicher Refognosgierungsgesechte und Blankeleien, durch die in manchen Abichnitten lotale Erfolge erzielt wurden. Die allgemeine Situation in ben Rarpathen ift feit ben letten Greigniffen unverändert. Reue ruffische Angriffe westlich des Lupkower Sattels wurden abgewiesen. Bei einem Gefecht im Baldgebirge verlor ber Teind an Gefangenen fünf Offigiere, 800 Mann; zwei Gefchilbe und zwei Maschinengewehre wurden erbeutet. In ber Butowina bat fich nichts Befentliches ereignet. Am füdlichen Kriegsschauplag ift die Lage unperanbert.

Bien, 2. Febr. (I.-II.) Die Krafaner "Rowa Reforma" melbet: Die deutschen und öfterreichischen Truppen freben nunmehr trot ber ichlechten Bitterung faum mehr in gesechtsweiter Entfernung bor den Augenforts bon Bar-ich au. Die Bebolterung flüchtet maffenhaft in der Richtung nach Bialbitot. Man ift der Meinung, daß die Ruffen nach ber Raumung bon Radom fich in fritischer Lage befinden.

Das Betereburger Blatt "Utro Ruffi" berichtet, bag bie Deutschen bie Stadt Butomirst bei Lodg neun Stunden lang beichoffen hatten. Bier Gunftel ber Gebaube liegen in Schutt und Afche. Die Bororte feien fast bollig eingeafchert

Betereburg, 1. Gebr. Rach ruffifchen Breffemelbungen bat die ruffifche Regierung bie Berichidung berjenigen Deutschen und Defterreicher nach dem Boubernes ment Tomet angeordnet, die nicht bis jum 28. Januar Beiersburg verlaffen haben.

Bie nach Ropenhagen gemeldet wird, find in Gronftadt eine Angahl Berhaftungen in ber bortigen Griegsmarine erfolgt. Gleichzeitig find eine Angahl in Bronftadt aufhaltliche revolutionare Elemente verhaftet. Die Bewegung foll nach ben borliegenden Berichten nur lofalen Charafter tragen. Etwa 50 Matrojen jind im Seearsenal interniert.

Bom Rriegoichauplat im Drient.

Matland. Unione meldet: Die Rriegelage in Heghpten ift bisher noch ungeflart. Die Turfen haben das gange Oftufer bee Gueg-Ranale bie auf bie 4 Rilometer breite Kanalzone befest. Die große türkijche Altion gegen Heghpren ift nicht bor Linfang & bruar gu erwarten, ba bie gu biefem Beithunft bie ... ppe: Higen Belbahnen nach ben Sauptpunften bes Guegfanale fertiggeftellt fein

Ronftantinopel, 1. Gebr. Rady Brivattelegrammen, die die Korrespondeng Milli aus Bagbad erhalt, betrugen Die Berlufte ber Englander in ber Schlacht bei Korna am 20. Januar ungefähr 1000 Tore. Die Moral ber englischen Truppen fei erschuttert. Den Arabern gelingt es oft, bis gu ben Belten ber Englander borgubringen.

Ronftantinopel, 1. Febr. Die Telegraphenagen-tur Milli erhalt von ihrem Berichterftatter in Ifchar, einer Ortichaft in Türfifch Lafiftan in ber Rabe ber ruffifchen Grenze, ein Telegramm, in welchem gemelbet wird, daß die türfifden Truppen feit einer Boche wiederholte ruffische Angriffe auf Korpittooprue und Karnuvas zuruchges wiesen haben. Trop der rumerischen Ueberlegenheit häuen die Ruffen die Flucht ergriffen. HEE ihrem letten Angriff 210 Tote jurud. Auf ber Flucht ftedten fie mufelmanifche Dorfer in Brand und morbeten

Bermifchte Ariegonachrichten.

Berlin. Bie bas B.B.3. erfahrt, find gegen bie in legter Beit festgeftellten fprunghaften Gleifchpreße fteigerungen, fir bie eine Berechtigung in ber gegenwartigen Martilage nicht gu erbliden ift. 3 mangemaß = nahmen im Intereffe ber Lebensmittelberforgung bes Reiches bevorstehend.

Genf. Berald meldet: Der frangoftide Minifters rat hat in feiner Freitagfigung beichloffen, ben neuen Kriegsfredit Anfang Februar bon der Rammer in Sobe von 61/3 Milliarden Franken gu fordern. Ueber Die Dedung ber neuen Rredite werbe bie Regierung erft fommende Boche Beschluß faffen.

Benf. In der zweiten Gebruarwoche findet ein neuer Stoil. Befangenenaustaufd gwijden Granfreich und Deutschland und über die Schweig ftatt.

Lokales und Provinzielles.

Dillenburg, 2. Februar.

heute Dienstag Rachmittag um 5 Uhr finbet eine Sigung ber Stadtverordneten-Berfammlung ftatt mit folgenber Tagesordnung: 1. Wahl eines Magistratsmitgliedes wegen Ablehnung ber Bieberwahl. 2. Bahl bezim. Biebermahl eines Mitgliedes für ben Kurhaus-Bermaltungerat wegen Mblaufe ber Bablgeit. 3, Mitteilungen. 4. Webeime Sigung.

* (Eifernes Rreug.) Dem Bergborichüler Gefreiter Friedrich Sofmann aus Dillenburg (Reuerweg 7) 3. 3t. bei ber 6. Festunge-Telegraphenbautompagnie gu Lögen

wurde das Giferne Kreug berlieben. Auch an diefer Stelle fei aufmertfam gemacht auf die im Angeigenteil enthaltene Befanntmachung des Arbeiteausichmies bett. Ablieferung bon Strumpfen für unfere Rrieger bie fpateftene Donnerstag nachmittag auf bem Rathaus.

(Steuerfreiheit für Glüchtlinge) Der Besteuerung des Einkommens unterliegen in Preugen deutsche Flüchtlinge aus Feindesland nicht, wenn sie bor ihrer Ausweifung fich mehr als zwei Jahre bauernd im Auslande aufgehalten haben und feinen Bohnlig in Breu-Ben befigen. Der 28 abn fin ift nach bem preugischen Ginfommensteuergefes nur bann borhanden, wenn ein folder unter Umftanden begrundet worden ift, die auf die Abficht ber bauernben Beibehaltung ichliegen laffen.

- (Die Boftbeamtenim Rriege.) Bei ber Mobilmachung wurden von dem Bersonal der Postverwaltung 14 200 Beamte und 52 500 Unterbeamte jum Kriegsdienst Diefe Bahlen haben fich durch Einziehung jum Landfturm ingwischen noch erhöht. Bur Feldboft wurden 1310 Beamte, 1070 Unterbeamte und 1030 Bostifione tommandiert. Beim Etappen-Telegraphendienft haben 520 Beamte und 620 Telegraphenarbeiter Berwendung gefunden. Dine Berudfichtigung bes Landfturme bat biernach bie Boftverwaltung von ihrem Berfonal 71 250 Rrafte für ben Ariegsdienst abgegeben.

Tonobad. Um unfere tabferen Arieger auch weiterbin mit Bollfachen - befonders Strumpfen und Coden berieben ju fonnen, wurde am bergangenen Freitag eine Sausfammlung beranftaltet, Die ben ichonen Betrag von 87,60 Mt. ergab. Da die Schaler freiwillig auf die "Raiferwede" vergichtet batten, wurden die badurch ersparten 20 Mt. bon der Gemeindebertretung für benfelben 3wed bestimmt Unferen Franen und Jungfrauen ift somit wieber Gelegenbeit gegeben, fleifig ihre Sande ju regen jum Boble ber Solbaten.

@ Langenaubad, 1. Febr. Huch in der hiefigen Gemeinde fand am Abend von Raifersgeburtetag eine Diefer großen und ernften Beit würdige Feier ftatt. herr Bebrer Roll zeigte, wie unfer Friedenstaifer jum Rriegestaifer geworden ift. Er betonte bann in warmen Worten, bag wir im Bertrauen auf unfer unvergleichliches beer und auf ben allmächtigen Schüger bes Rechts getroft bie tommenden Greigniffe abmarten tonnen. Bum Schluffe gab er ber Soffnung Huebrud, daß wir ichon im nachften Jahr ben Beburtetag unferes "Siegestaifere" feiern tonnen. - herr Bebrer Mary führte bann unter bem Thema "Deutschlande Bolleernährung und der englische Ausbungerungsplan" aus, welche Gefahren unferer Bolfsernahrung droben, wie fie abgewender werden können und welche alltäglichen Pflichten für Bürger und hausfrauen daraus entspringen. Baterlandifde Gefänge und bas von der Jugendwehr fraftvoll borge-tragene "Friedericius Rey" belebten die Feier. Gine am Schluffe zugunften des Roten Kreuges veranstaltete Sammlung ergab einen namhaften Betrag. Außerdem hat Die fiefige Schule für ben gleichen 3med auf die Raiferogeburtetageweden verzichtet.

- Biffenbach, 1. Gebr. Bur Beit wird burch ben Mittelbeutichen Berband jur Berbreitung wahrer Ariegenadrichten und durch viele Zeitungen Deutschlands gur Beteiligung an ber Bolfs-Emben . Spende burch Untauf von Embenmarten aufgeforbert. Beber Deutsche fann feine Danssefauto, welche wie der Kubuhett, Gurichloffens veit und Tapferfeit der waceren Mannya-it der Emden ichuldig find, durch den Anfauf der Emdenmarten abtragen Die Spende foll unferem Raifer überwiefen werden für Die hinterbliebenen ber maderen Mannichaft und jum Ban eines neuen Emben. Der in unferem Orte durch Behrer Muffer vorgenommene Bertauf ber Emdenmarten, ergab

Die Summe von 67 Mt. Bieber ift auf ber Sabrt gur Front ein Boftwagen baburch in Brand geraten, baf unter ben Boffenbungen fonergefährliche felbftentzundliche Gachen (Bengin-Bandfeuerzeuge, Streichhölzer ufm.) fich befanden. Es wirbnochmals auf bas Berbot ber Berfendung fenergejährlicher

Wegenstände hingewiesen. (Rognatin Blechflafchen.) Mis Liebesgaben für bie im Gelbe stehenden Truppen werden auch mit Rognat gefüllte Metallgefäße (Blechflaschen) berfandt. Die Untersuchung einer folden Glafche bat ergeben, bag ber Rognat bon bem mangelhaft berginnten Eisenblech bes Glascheninnern Eisen ablöft. Diejes verurjacht in Berbindung mit dem im Rognaf enthaltenen Gerbstoffe eine tintenschwarze Farbung des Getrants, woburch ber Rognat ungeniegbar wird. Die Behörbe warnt baber bor einem berartigen Gebrauche foldjer Metall-

gefähle. Die Borfandefigung bes Wemerbebereine für Raffau beriet u. a. auch über Magnahmen gur Linderung der Beriegonot feiner Mitglieder. Den Ungehörigen werben erhebliche Betrage ale Unterftugung gegahlt; jur Gartung bes Gonde find in ben einzelnen Bereinen Cammlungen und Friegsabende veranftaltet worden. 3m Gelbe ftebenbe Mitglieder find von ber Beitrageleiftung befreit. Um Seere 8lieferungen für bas naffauifche Sandwert ju erlangen, foll jur Gründung bon Lieferungebereinigungen ober Genoffenichaften innerhalb bes Bereins gefchritten werben. Die Beneralberfammlung des Bereins fattt in biefem Jahre

berborn. Der Areistierargt Beterinarrat Bedelmann ju Rennerod ift mit dem 1. Februar d. 36. auf feinen Antrag in den Rubeftand berfett worben.

Sinn, 1. Gebr. Der mabrend bes Rrieges jum Unteroffigier beforberte herr herm. Rebor bon bier murbe mit bem Eisernen Sereng ausgezeichnet.

Grantfurt, 30. 3an. Der Magiftrat beantragt bei ber Stadtverordnetenverfammlung bie Bewilligung von weiteren drei Millionen Mart für Ariegefürforge, fo daß die Gefamtbewilligungefumme bie Sobe von acht Millionen er-

Bicobaden, 31. Jan. Der Landebrat Rretel bei ber Sandesberficherungeauftalt Beffen-Raffau in Raffel, ein Cobn des Landeshauptmanns von Raffau, hat bei Robe den Helben-

Uermischtes.

Salle, 1. Jebr. (Ein Selden-Bataillon.) Der Raifer hat dem "Raumburger Kreisblatt" zufolge dem 21. Referbe-Jäger-Bataillon für helbenmutiges Borgeben beim Durchbruch bei Lody den Totentopf für die Jahne und den Tichato sowie Gardeligen verlieben. Generalfeldmaricall v. hindenburg sprach in einem Armeebest fehl aus, daß bas Baraillon so viel geleiftet habe wie eine Divilion

Die Erfahrungen, die man mit der Bermenbung von Kriegogefangenen in der Induftrie gemacht bat, find ausgezeichnet. In letter Beit erhielt die "Bremer Butte" in Siegen wieder eine große Angahl von Ruffen von der Kommandantur "Bad Orb". Die Gefangenen brangen sich zu diesen Arbeiten und leisten, ba nur vollause geruftete fraftige, gefunde Leute abgegeben werben, gute Dienfte.

Gotha, 1. Febr. Am Samstag 41. Uhr ftieg auf bem Flugblat an ber Baggonfabrit ber Fluglehrer Demald Rabnt (auch im Dillfreis burch feine Schaufluge befannt) auf einem 3weibeder ju beträchtlicher Sobe auf. Gegen 5 Uhr stilrzte bas Flugzeug plötlich steil ab und begrub ben Flieger unter sich. Der Tod war auf ber Stelle eingetreten.

Gin Seld aus Rindesliebe. Gin Militararat, der an der Oftfront tatig ift, ergabit in einem Brief nach Saufe ein fleines Erlebnis, bas menfchlich intereffteren barf und vielleicht gar Stoff gu einer romantifchen Robelle geben fonnte. Tauchte ba beute morgen, berichtet ber Briefichrei-ber, ein 3 unge bei une auf, 15-16 Jahre alt, in Bibil mit Solbatenmune, und berlangt unterfucht gu werben, ob militartauglich. Wir waren neugierig und fragten ihn aus. Er ergafite folgende romantifche Wefchichte, Die, foweit wir Erfundigungen einziehen tonnten, mabr ift. Gein Großvater ift Sauptmann. Gein Bater, bon biejem berftogen, lebt in Roln als Rellner. Er hat bem Jungen bie 3bee bei georacht, daß er in diefem Rriege fich fo auszeichnen muffe, baß fein Grofbater bereuen muffe, an bem Entel teinen Teil ju haben. Go ift er alfo mit der 19. Artiflerie, glaube ich, mitgelaufen, bat in Belgien und Oftpreugen Dunitton getragen und war mit in Gudpolen, ftolg auf einem Bonty reitend, da die Pjerde ihm ju groß waren. Er fah ben Ranonieren gu, und lernte allmählich mit Weichugen umgeben. Bei Lattomied fiel bie gesamte Weichung. Darauf feuerte ber Junge allein aus feiner Ranone, wie er es bon den anderen gefeben batte, mitten im Schrapnellregen. Alle alles gurudging, blieb er allein ba, flidte die zerichoffenen Raber und holte ein paar Bauern, die mit ihren Bferben die Ranonen gurudbringen mußten. Much an fpateren Gefechten bei ben Defterreichern nahm er tell, betam wie alle Ranoniere die Tabferteits - De daille, die er uns zeigte, und für die oben beschriebene Tal erwartet ihn bas Giferne Rreug. Gein Major ichidt ihn nun gurud, um ihn regular ale Kriegefreiwilligen einstellen ftellen gu fonnen. Scheint faft unglaublich, bag folch ein Rind, noch faft fpielend, Taten bolibringt, die manchem Mann unmöglich icheinen.

Wie ce in Tfingtan ausficht.

Ein Befer ber "Tijb", Limburger bon Geburt, fendet bem Blatt aus Tfingtan folgende Schilberung ber borrigen Lage nach der japanischen Eroberung: Sier in der Stadt geht wieder so ziemlich alles feinen geregelten Gang. Man muß zugeben, bag die Japaner fich anftandig betragen. Bu Unfang gaben fie militarifde Gutideine aus, bie in Rablung genommen werben mußten, gegenwärtig werben biefe Scheine jedoch wieder eingewechselt. Geit Beginn Diefes Monats find die Chinejen, die gefloben waren, wieder alle mahlid; zurudgefehrt; weitere Japaner find eingezogen. Die japanifden Behörden gemabren nicht jedermann Ginlag in Die Stadt, weil fie befürchten, baß fich guviel Sanhagel herbeidrangt; auch die Japaner die in die Stadt wollen, werben gehörig gefiebt und erhalten bann einen Bag. Es fteben noch immer japanifche Boften an ben Strageneden; auf meinen Gangen jum Gafthof befomme ich bier und ba den Ruf einer Schildwache zu hoven, der einem "Salt wer da!" entsprechen dürfte, und dann habe ich mich still zu halten, bis der wenn mir Durchlaß gewährt. Wenn -rege, daß er mit einem Europäer zu tun hat, dann mag man durch; Japaner muffen übrigens recht häufig ihren Bağ borgeigen. Die iconen Stragennamen Augufta Biftoria, Bring heinrich ufw. find berfchwunden; es find jest japanifche Ramen angebracht, die ich vorläufig noch nicht gu lefen bermag. Auch haben bie Japaner famtliche floatlichen Gebaude bezogen und richten fich dort bestens ein. Der größte Teil der Truppen ift wieder weg. Es find bier nur mehr einige taufend Mann japanifche Befagungseruppen gurudgeblieben. Unfer Gefchaft ift offen geblieben wie gewöhnlich, es war namentlich ber Baben lebhaft befucht. In Uhren machen wir gute Geschäfte. Bon Beit ju Beit werde ich berbeigerufen, um mit meinen Gprachs tenntniffen auszuhelfen. Auf ber Bahn nach Tfinan-fu bertehren bie Buge wieder; ba jedoch gahlreiche Bruden gerftort find, braucht man gegenwärtig borthin brei Tage gegen fruber einen Tag. Die Deutschen hatten an der Ginfahrt bes eigentlichen hafens zwei große Ediffe verfentt, Die bort als Berfperrung bienen, infolgebeffen muffen bie Schiffe auf ber Reebe bleiben, wo bie Guter auf fleinere Schiffe fibergelaben werben. Es find jedoch nur japanis fche Boote, die Guter fur die Behorden einbringen. Denn bis wieder Sandelsichiffe aus und einfahren, werden wohl noch Monate vergehen. In diefer hinficht haben die 3as paner burchaus feine Gife. Das hollandifche Blatt enthalt weiter ans Tfingtan einen furgen Bericht bes Borftebere ber Oblaten = Miffion bon Tfingtan über bie Erlebniffe ber Miffionsangehörigen mahrend ber Beidiefung. Gie mußten fich in Die Reffer flüchten, inebefondere in den der Agentur ber Samburg-Amerifa-Linie, beren Gebaube beffer gefchütt war ale bas eigene. Acht Tage wohnten fie im Reller; Die driftlichen Chinefen weinten, wenn geichoffen wurde, und murden auf den Tod borbereitet.

Zeitgemäße Betrachtungen.

Die Mordjeefdlacht. hurra, 3hr braben blauen Jungen - bas habt 3hr wieber gut gemacht. - Bon fuhnem Bagemut burchbrungen Jogt 3hr hinaus gur Rordfeeichlacht. Es pagt Euch langit nicht in die Karten, bag fich ber Gegner fo berfiedt, Salioh, nun gilt's ihm aufgumarten, - daß Guer Gruft ibn jab erwedt! Edon bamale flang's mit leifem Spotte ale Scarborough 3hr bombarbiert. - Wo bleibt bie ftarte Britenflotte, bag Deutschland einen Streich riefiert? Gie flegt bequem im fichern Safen - und ihre Rube bort ja, foll fie benn bort weiter ichlafen? - Go bach tet 3hr und gingt brauf los. - Boll Todesmut, boch fieges ficher, fo zogt zum Kampi Ihr burch die Flut, "Derff-linger", "Sehdlib", "Moltte", "Bilicher" – vier Ramen ftola und hochgemut. Sie eilten fühn durch Sturm und Wellen unt braufend flange von Bord ju Bord: - Bo ftedt ber Reind, wir woll'n ibn ftellen, - wir fprechen jest mit ibm Und brauf und bran ging es verwegen, ein Wort. ber Beind, aus feiner Mul gebracht, - tam Euch in lebergahl boch habt 3hr ihn gestellt gur Schlacht! enigegen, -3hr habt, vertrauend Gurem Gotte. gefürchtet nicht die Hebermacht, ba bat Dib Englands ftolge Flotte, fiegreich aus bem Stanb gemacht! Dody "Blüdjer" fant, er fant in Ehren, ber Sturminind truge bon Bord gu Bord: Tren bie gum Tob, bem Beind ju wehren, -ber alte Geift lebt weiter jort. Er lebt, mo beutsche Bimbel ragen, - und jeder bentiche Seemann weiß: wird auch Englands Stunde ichlagen - und fei ber Rampf Dann raufcht es wieder durch bie and noch fo heig! es flammt und brobnt ein Feuerfchlund - und burd die Bufte fomnte gezogen - und Manern finten in ben Grund! Ginft wird ber Frebler boch bezwungen, - ber feige ift und ichlecht augleich! Biftoria, 3hr blauen Jungen, Glidauf jum nachften fühnen Etreich!

Ernft Beiter.

Eingesandt.

Bufolge Anordnung bes Bunbesrats bom 25. Januar d. 38. find bom 1. Februar ab alle Borrate an Brotge= treibe und hafer, fowie alle Borrate an Beigen-, Roggen-, Safer- und Gerftenmehl, fofern fie gufammen mehr ale einen Doppelgeniner betragen, beschlagnahmt. Wenn biefe Dagregel in der erften Beit Sarten mit fich bringt und dem Einen ober Anderen besondere unangenehm erscheinen mag, so möchte ich bitten, doch ja ju bebenten, bag Teutschland, unfer teures Baterland, einer Belt boll Feinden gegenüberficht, die uns mit den Baffen trob ihrer großen Uebermacht nicht fiberwinden tonnen und beshalb ben Blan gefaßt haben, Teutschland durch Aushungern niederzuringen. Aber Diefer Plan unferer Teinde tann nur burch bie bom Bundesrat angeordnete Beichlagnahmung der Getreibe- und Debloorrate mit Sicherheit bereitelt werben. Wir Landwirte und Befiger bon, Getreibeborraten muffen bebenten, bag unter biefen Berhaltniffen unfere landwirtschaftlichen Erzeugniffe nicht mehr unfer Brivateigentum berbleiben tonnen, fondern bem Baterland gur Berfagung gestellt werden muffen. Wir wollen uns bor Angen halten, wie unfere tapferen heere durch die glorreichften Schlachten, die je die Weltgeschichte gesehen, unfere Geinde guradgeworfen und ben Rriegofchauplag weit in Teinbestand getragen haben, fodaß wir bier in Rube leben tonnen und bon bem Rrieg faft nichte merten. Bie aber wirde es jeht bei und aussehen, wenn ftatt deffen (was bei ber großen Uebermacht unferer Teinde auch möglich war) biefe in Dentschland eingebrungen und unfere Beimat jest ber Briegofchauplag mare? - wenn bier jeht Frangofen, Englander, Indier, Buaben und Turfos hauften? Dann waren ficher unfere heimftatten in Trummerhausen berwandelt, eine große Angahl ber Einwohner in granfomer Weife ermorbet und bie übrigen burch Einfperrung in Rongentrationslager, wie f. Bt. die Buren in Gudafrifa, ju einem qualvollen, aber ficheren Untergang berurteilt. 3ch meine, jeber Landwirt, ber fich bies richtig bor Mugen halt und babei bebenft, welche Strapagen und Enibehrungen unfere tobesmutigen Truppen braugen ertragen, und wie fie auf blutiger Walftatt mutig ihr Leben für und einsehen, ber muffe feine Borrate ber Regierung willig jur Berfügung ftellen tonnen und Gott banten, bag er auch in bem großen Rampf füre Baterland etwas leiften barf.

Ferner möchte ich alle Rollegen bringend bitten, in biefem Sinne ihre Gemeindeangehörigen gu belehren und fie barauf hinterijen, daß es ihre beilige Bflicht ift, Die Angaben über die Borrate gewiffenhaft gu machen. Und bag berjenige, der biefer Berpflichtung nicht nachkommt, ein ebenfo großer Baterlandeverrater ift, wie auch ein Golbat, ber bor bem Geinde fabnenfluchtig wird. 3ch bin überzeugt, wenn die Bevolferung richtig belehrt und aufgeflart wirb, bann lagt fich bie Beichlagnahmung ohne bejonbere Schwierigfeiten burchführen. Gollten aber tropbem gemiffenlofe Befiber unrichtige Angaben machen, ober noch Brotgetreibe mit bem Bieb berfüttern, die muffen unbedingt gur Unzeige gebracht werden. Gur dieje ift eigentlich bie im Gefen borgesehene Sochftstrafe bon 1 Jahr Wefangnis noch gu gering, fie militen mindeftens nach Berbugung der Gefängnis ntufe and Deutschland berbannt werben.

Deiland, Landwirt und Burgermeifter, Gibelebaufen.

Letzte Machrichten.

Ropenhagen, 2. Febr. (B.B.) "Rational-Tidende" meldet aus Baris: 3m Argonnenwalde mußten die Frangofen 200 Meter Schützengraben raumen.

Berlin, 2. Gebr. Gine Betersburger Depeiche ber Ropenhagener "Bolititen" befagt laut "Berl. Tagebl.", bag ein großer Zeil ber Bibilbevölferung bon 28 arich au die Stadt verlaffen habe. Ebenfo feien die Banten fortgegogen. Es herriche großer Mangel an Lebensmitteln in der Stadt.

Umfterdam, 2. Jebr. (I.U.) Wie der Londoner Korre-fpondent des "Daily Telegraph" meldet, beträgt die Zahl der Geretteten des "Blucher" auscheinend mehr

London, 2. Febr. (B.B.) "Dailh Rems" erfennen an, daß der Erfolg der deutschen Unterjeeboote in ber Brifden Gee bei Liverpool einen tiefen Gindrud gemacht habe. Das Blatt fagt aber weiter: Bon einer Banif fei feine Rede, auch fei feine Lahmung bes Berfehre in ben Sajen bes Merfen vorhanden.

Monftantinopel, 2. Gebr. Die Englander haben in Mben Manifefte in grabifder Sprace anichlagen laffen, worin fie bon ihrer angeblichen Achtung bor ben Dos Iems fprechen. Diefer Bechiel in ber Gprache ber Englander lägt ihre & urcht erfennen.

Berlin, 2. Gebr. Ueber eine Rede Lord Roje berrus, die er in einer Berjammlung für Refrutenanmerbung gehalten bat, teilt bas "Berliner Tageblatt" mit: Lord Rojeverry have Deutschland mit einem großen Elefanten ber gliden, ber bon einem fleinen hindu gefentt murbe. Diefer tleine Sindu fei Breufen, ber ben Elejanten Teutichland mit Rodelstichen führe, wohin er wolle. Lord Roseberry fügte bingn, in den Bereinigten Staaten von Rordamerifa gebe es ein ftartes beutiches Boltvelement, bas bor Berfangen brenne, gleichfalls die Rolle des Meinen Sindu gu fpielen und die Bereinigten Staaten in einen Brieg mit feinem alten Freunde England bineingutreiben.

Berlin, 2. Gebr. In der "Rewhorter Staatszeitung" beröffentlicht, wie verschiebenen Morgenblättern berichtet wird, Direfter Dermann Riober einen Aufruf, babingebenb, bag jeder Deutich - Mmeritaner in Diefem Angenblid Borrei ergreifen und bas Evangelinm ber beutichen Berechtigfeit und deutschen Billigfeitegefühle predigen muffe. Auch bas fei eine Art bon Dienftpflicht.

Nom, 2. Gebr. (Ameritas Baffenlieferungen.) Mus Remport wird gemelbet, bag bie Bethlebem Steel Company allein für die Berftellung bon Schrapnelle 10 000 Arbeiter eingestellt, und bag ber Brafibent biefer Werte Anftrage auf Rriegolieferungen im Umfange bon 575 Millionen Mart abgeichloffen habe.

Barie, 2. Gebr. (B. I. B.) Dem "Betit Barifien" gufolge hat China bon Japan bie Anfhebung ber ihm während der Operationen gugeftandenen Rriegegone und augleich die Raumung der Gifenbahn Tfinanfu, fowie die Unertennung ber Sobriterech te Chinas über Riantichon verlangt. Javan fei von dem Borgeben Chinas febr unangenehm berührt und habe erflärt, die Frage muffe lich erft bei bem Friedensichluffe regeln. China muffe fich folange rubig berbalten.

Dettentlicher Wetterdienst.

Borausfichtliche Bitterung für Mittwoch, 3. Februar: Beitweise beiter und borwlegend troden, nachte Groft.

Berantwortficher Schriftleiter: Ernft 28 eidenbach.

Der bentige amtliche Cagesberich Rach Schluß ber Schriftleitung eingege

Großes Sauptquartier, 2. Febr. Weftlider Rriegofdauplag: Mus leriefampfen an berfchiebenen Stellen fei-

Deftlicher Kriegsichauplag: Un iden Grenze hat sich nichts wesentliches er Bolen norblich ber Beichfel fanden in Bibno und nordwestlich Sierpe Zujammen icher Ravallerie ftatt. — Gublich ber Be-unfere Angriffe in weiterem For

Die frangofifden amtlichen Be Die Kriegsereigniffe enthalten in letter Beit geheuerliche, zu unseren Ungunsten entstellte, zu völlig frei erfundene Angaben. Ratürf die beutsche oberfte Heeresteitung barauf, sich m Darftellungen im einzelnen gu befaffen. Jeber ber Bage, ihren Bert an ber Sand ber beutiden Mitteilungen felbft nadi

Dberfte Beeres

to with newsten, die file unfore Artener

fertiggeftellten Striimpf

bis ipa eftens Donnerdiag, den 4 be. Dite, man bem Ratbaufe abguitefern, ba am Freitag bie erfolgen foll. Diffenburg, ben 1. Februar 1915.

Der Arbeitsausschun geibe ftebenben Dillenburger

Preuß. Süddentsche Klassen-

Biehung 2. Rlaffe am 12. und 18.

Legter Ernenerungetermin 8. Februar

Empfehle noch zur 2. Rlaffe 1/4 à Mt. 20.— | Borto 15 Pfgon Fal

Slegen

R. St Sigl. Lotteries 000000000000000000

Gin 18 Monate alter

Heedbuchs:Bulle ftebt au vertaufen bei

Carl Den, Ginn. Tüchtige Former, Gießer, Dreher, Cagelöhner

für fofort bei bobem Bobn gefacht. (241

Eifenwerke Aflar.

Steiger für Rotelfenfteingrube

Bergionibild., energ. zuverl. Berfont gejucht. Angeb. unt. X. 258 an b. Gefchattaftelle.

Gur Rontor eines Sabrit. geichaftes werben 2 bis 3 junge fente

gefucht Stenoge. u. Majdin. Schreiben ermanicht. Annebote unt. N. 109 an b.e Geidaitstelle.

Ordentliches viensimaach en gefacht Raberes ga erfragen Griebrichftrage 24.

Dame fuct per fofort möbliertes Zimmer

mit Benfion. Offert. unter A. 260 a. Die Geidafteftelle.

Grantein in biefig Gefdaft

Zimmer

mit Befoftigung, Mugebot mit Breis unter M. H. 248 an die Geidafteftelle.

Feldpost

mit Ram, Atred Die Aus uiw. 3u 50, 75 u. daß bo in Glas- und a 80 bom empfichbis zu 10 Ph. Dojmann Tel. 268.

Preußische Som Klassen-Lo

Bur 2 Ri (Steb. 12 Letter Ernegerunad Derfi 8. Gebin d gleich Riciemen A 10 Diefe Hu-(Borto es

Anguft Waldichmitet durche Bertreter für Dille Lini Die I Umgebung: Soning bes Ger Conrad, Dillenten Borid

Für Baken durch d porfcheiftem Rriegs= ing beram

mit ausmedfelnbenehr ale : empfiehlt au Rugieben i H. F. Hat Dillenbur

Saushaltungegeid 5 Mark Belo

bemjenigen, ber mi fich am Donner# dis unt uniere for bes in bing, auf ber Bleichte jum A Baiche an ichaffen eits bon T babei ein Damen besindet. Damenhose entweseben werd Durk, Marts bar siet

Todes-Anzeige.

Deute friih bal's drei Uhr vericied fant it Bergete fangem ichwerem Leiben mein lieber Gobn, fiellen; fie outer Bruder, Schwager und Neffe

Heinrich Hatzfe

im 41. Lebensjahre.

Um ftille Teilnahme bittet

3m Ramen der trauernden Sinterblieb

Daniel Hatzfeld Wwama ober

Dillenburg, Strafburg I. E., ben 2. Febr. Die Beerdigung findet Donnerstag nachmit 1/3 Uhr ftatt.

nen auf t breu 6. 17) echivilio. ber 3

se Mbfi

mublich und belg eben (i ethm Befel

06rund as Ausn

oggen ift Die Bori genmeh d jur S bis zu Mühlen aufdimits

tes Getr pa mit nuelnden , die 3

100 Teil

Dabei fin aten bejo en, die Stentlien Dab immer in

Heberiva

der Sand

gen der

gung en Unterfuch en mögt ehalte is Zm Sim imehl, da r des Ir

> Beitpur Die Um e Bestä der B ngen in

ellt werd und ba selbit obe d Silve haben

er Abgä Taujend

Tag. Wewicht e Berzei tien; ift eröffentl